



Frohe Weihnachten

wünscht das Team
der SPÖ Maria Saal!

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Weihnachten steht vor der Tür – eine Zeit, die viele Gefühle in uns weckt. Manche von uns verbinden diese Tage mit Hektik, mit einer endlosen Liste an Besorgungen und Verpflichtungen, und vielleicht auch mit einem Hauch von Konsumkritik. Doch inmitten all dessen liegt auch eine wunderbare Gelegenheit zur Besinnung, zum Innehalten und zum Auftanken. Es ist die Chance, das Jahr in Ruhe abzuschließen und Kraft für das kommende Jahr zu sammeln. Besonders in Zeiten, in denen alles um uns herum immer hektischer zu werden scheint, ist es wichtig, sich bewusste Pausen zu gönnen und den Wert dieser besonderen Tage zu schätzen.

Die Festtage bieten uns die Möglichkeit, das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen. Das Strahlen in den Augen unserer Kinder, das Glück eines harmonischen Augenblicks mit Familie oder Freunden – genau diese Mo-

mente sind es, die Weihnachten so besonders machen. Sie erinnern uns daran, warum wir uns all die Mühe und den Stress der Vorbereitung überhaupt auf uns nehmen. Es sind diese Augenblicke des Glücks, die uns Kraft geben und die wir mit ins nächste Jahr nehmen sollten.

Das kommende Jahr 2025 wird sicher nicht frei von Herausforderungen sein. Die Welt um uns herum ändert sich schnell, oft schneller als uns lieb ist. Auch in der Politik spüren wir diesen Wandel. Es scheint, als würde immer mehr Wert auf schrille Töne und schnelle Reaktionen gelegt – doch das darf uns nicht davon abhalten, unser Ziel vor Augen zu behalten: eine gute, nachhaltige Politik für die Menschen zu machen.

Auf kommunaler Ebene sind wir stets bemüht, den Menschen vor Ort mit klaren Lösungen und verlässlicher

Unterstützung zur Seite zu stehen. Wir wissen, dass die Bedürfnisse und Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt stehen, und genau dafür setzen wir uns ein.

Gerade jetzt ist es wichtig, die ruhigen Tage zu nutzen, um Kraft zu sammeln, damit wir auch im neuen Jahr weiter gemeinsam an einer besseren Zukunft arbeiten können.

Politik ist kein Sprint, sondern ein Marathon – ein Einsatz für die Menschen, für ein gutes Miteinander und für die Werte, die uns wichtig sind. Gemeinsam schaffen wir das!

**ICH WÜNSCHE IHNEN ALLEN
FROHE WEIHNACHTEN, ERHOL-
SAME TAGE UND EINEN GUTEN
START INS NEUE JAHR!**

**Ihr Bürgermeister
Franz Pfaller**



Weihnachtsfeier des PVÖ Maria Saal

Am 29. November erstrahlte der Gasthof Puck in festlichem Glanz, als der Pensionistenverband Maria Saal seine mit Spannung erwartete Weihnachtsfeier abhielt. Ein Ereignis, das nicht nur den Zauber der Jahreszeit verkörperte, sondern auch das Herz unserer Gemeinschaft zum Schwingen brachte. **Obmann Anton Bauer** hieß zahlreiche **Ehrengäste** und Mitglieder herzlich willkommen – der Festsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Inmitten des festlichen Treibens richteten **Bürgermeister Franz Pfaller** und **Bezirksobmann Hans Steiner** bewegende Grußworte an alle Anwesenden. Sie sprachen über die Herausforderungen, die unsere Welt belasten – Konflikte und wirtschaft-

liche Schwierigkeiten, die viele von uns betreffen. Doch statt in Resignation zu verfallen, riefen sie dazu auf, den politischen Dialog zu fördern und den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft zu stärken.

Musikalisch untermalt wurde der Abend von **Simon Stadler, einem talentierten Sänger und Liedermacher aus Maria Saal**. Mit seinen eigenen Kompositionen und den zeitlosen Melodien des legendären Udo Jürgens fesselte er das Publikum. Wer hätte gedacht, dass Musik so tief berühren kann? Seine kraftvollen Texte und eingängigen Melodien schufen eine Atmosphäre, in der jeder Zuhörer Teil eines einzigartigen Erlebnisses wurde. Simon Stadler **vereint Generationen** durch seine Leidenschaft

zur Musik – ein wahrhaft inspirierendes Zusammenspiel von Talent und Gemeinschaftsgefühl!

Für das leibliche Wohl sorgte **Stefan Puck & Team** mit einem köstlichen Menü, während **Manfred Goritschnig** mit seiner musikalischen Begleitung für weitere Höhepunkte sorgte. Am Ende der Feier sprach Obmann Anton Bauer seinen Dank an alle Anwesenden aus und würdigte die wertvollen Beiträge jedes Einzelnen.

In diesem Sinne möchte der **Pensionistenverband Maria Saal** Ihnen die herzlichsten Weihnachtswünsche übermitteln und auf ein weiteres Jahr voller Gemeinschaft und Miteinander anstoßen.



Mitgliederversammlung der SPÖ Maria Saal

Am 8. November fand im Gasthof Puck die **Mitgliederversammlung der SPÖ Maria Saal** statt – ein Abend, der von Gemeinschaftsgefühl und herzlicher Zusammenkunft geprägt war! Zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste kamen zusammen, um gemeinsam auf die vergangenen Jahre zurückzublicken, unsere Erfolge zu feiern und wichtige Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Landesrat Ing. Daniel Fellner sprach ein großes Dankeschön an alle freiwillig Engagierten aus, insbesondere an die **jungen Menschen**, die sich aktiv einbringen. Ihre Ideen und ihr Einsatz schaffen nicht nur wertvolle Verbindungen zwischen uns Bürger:innen, sondern stärken auch unser Zusammengehörigkeitsgefühl. Gemeinsam können wir Herausforderungen meistern! Jeder Beitrag zählt – sei es durch die Organisation von Veranstaltungen, das Teilen von Informationen oder einfach durch aktives Zuhören. Lasst uns weiterhin für

politische Themen eintreten und die Stimme unserer Gemeinschaft hörbar machen!

Nach einer bewegenden Gedenkminute für die Verstorbenen ehrte **Labg. Ervin Hukarevic** 13 Mitglieder für ihre **langjährige Treue und Verbundenheit** – darunter auch Mitglieder mit beeindruckenden **60 Jahren** Zugehörigkeit! Besonders stolz sind wir auf **Ronald Tragbauer**, der für 40 Jahre Mitgliedschaft und 25 Jahre Funktionärsarbeit die **höchste Auszeichnung der SPÖ, die Victor-Adler-Plakette**, erhielt. Herzlichen Glückwunsch an alle Geehrten!

Der Bericht unseres **Vorsitzenden Bgm. Franz Pfaller** gab uns einen eindrucksvollen Überblick über die Arbeit der letzten Jahre und erinnerte uns an die Stärke unserer Gemeinschaft. Diese Versammlung war nicht nur eine Rückschau, sondern auch ein Blick in die Zukunft. Franz Pfaller betonte die **Bedeutung von Solidari-**

tät und dankte jedem Einzelnen für seinen wertvollen Beitrag. Die zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten des vergangenen Jahres haben unsere Gemeinschaft geprägt und bereichert. Bei den Neuwahlen stimmten alle Mitglieder **einstimmig für die Wiederwahl von Bgm. Franz Pfaller als Parteiohmann** sowie des **gesamten Parteivorstands**. Der alte und neue Parteiohmann bedankte sich herzlich für das große Vertrauen und den unerschütterlichen Zusammenhalt innerhalb der SPÖ Maria Saal.

Zum Abschluss möchten wir euch unsere besten Weihnachtswünsche übermitteln! In dieser festlichen Zeit sind wir dankbar für all die **gemeinsamen Erfahrungen** und freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr weiterhin **füreinander da zu sein**.

**FROHE WEIHNACHTEN
WÜNSCHT DAS GESAMTE
TEAM DER SPÖ MARIA SAAL!**



DANKE FÜR DIE LANGJÄHRIGE VERBUNDENHEIT



Wohnbeihilfe NEU: Mehr Unterstützung für mehr Menschen

Sozialreferentin Gaby Schaunig im Interview über die neue Kärntner Wohnbeihilfe, die ab dem kommenden Jahr dabei helfen soll, die finanziellen Belastungen durch Miete und Betriebskosten aufzufangen.

Es ist eine der größten sozialpolitischen Weichenstellungen Kärntens der vergangenen Jahre und ein wichtiger Schritt zur Unterstützung von Kärntnerinnen und Kärntnern, die angesichts der Teuerung und steigender Ausgabenbelastung in finanzielle Notlage geraten: Mit 1. Jänner 2025 tritt die neue Kärntner Wohnbeihilfe in Kraft. Sozialreferentin LHStv.ⁱⁿ Gaby Schaunig erklärt, wie es dazu gekommen ist.

Frau LHStv.ⁱⁿ Schaunig, warum braucht Kärnten eine neue Wohnbeihilfe?

Gaby Schaunig: Weil wir mit den bisherigen Unterstützungsmaßnahmen nicht mehr auskommen. Die Teuerungswellen der vergangenen Jahre haben viele Kärntnerinnen und Kärntner in finanzielle Not getrieben. Das trifft ganz viele Bevölkerungsgruppen: die alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern, die pensionierte Witwe im kleinen Eigenheim, die von der schweren Erkrankung des Vaters betroffene Familie – sie alle eint, dass sie mit dem Einkommen, das ihnen zur Verfügung steht, kein Auskommen mehr finden. Und es ist für mich unerträglich, dass in einem wohlhabenden Land wie Österreich Menschen um ihre Existenz ringen. Mit der neuen Kärntner Wohnbeihilfe schaffen wir ein Instrument, mit dem wir Armut gezielt und nachhaltig bekämpfen.

Was ist anders an der Wohnbeihilfe NEU?

Wir berücksichtigen künftig nicht nur Miet-, sondern auch Betriebskosten. Und wenn Kinder im Haushalt sind, steigen die Einkommensgrenzen stark an. Das heißt, dass einerseits die Unterstützung höher ausfällt – insbesondere für Alleinerziehende - und andererseits auch Personen, die bisher keinen Anspruch hatten, künftig Wohnbeihilfe beantragen können. Das betrifft etwa Pensionistinnen und Pensionisten mit geringen Einkommen, die in einem Eigenheim wohnen und Probleme haben, ihre Betriebskosten zu bezahlen.

Wo kann man sich informieren?

Ab Anfang 2025 im Internet auf www.ktn.gv.at und beim Wohnsitzgemeindeamt. Es wird erstmals möglich sein, die Wohnbeihilfe beim Land online zu beantragen. Damit wir aber niemanden ausschließen, wird auch weiterhin die Antragstellung bei der Gemeinde möglich sein. Wenn jemand in finanzieller Not ist oder jemanden kennt, der Hilfe benötigt: bitte zögern Sie nicht, sich Unterstützung zu holen!



Foto: Helge Bauer

Gegenwind oder mit Rückenwind?

Liebe Kärntnerinnen und Kärntner, geschätzte Leserinnen und Leser.

Am 12. Jänner 2025 haben Sie die Möglichkeit mitzubestimmen, welchen Weg Kärnten in der Energie- wende einschlägt. „Soll zum Schutz der Kärntner Natur (einschließlich des Landschaftsbildes) die Errichtung weiterer Windkraftanlagen auf Bergen und Almen in Kärnten landesgesetzlich verboten werden?“ lautet die Fragestellung jener Volksbefragung, mit der wir an diesem Tag einem in der Verfassung verankerten Grundrecht nachkommen. Sie alle sind aufgerufen, von Ihrem Mitbestimmungsrecht Gebrauch zu machen. Unsere Aufgabe wird es bis dahin sein, Ihnen jede Information zukommen zu lassen, die Ihnen eine qualifizierte Meinung ermöglicht.

Ich jedenfalls werde mit einem „Nein“ abstimmen – einem **deutlichen Nein gegen das geforderte Totalverbot**. Denn wo es darum geht, neue, zukunftssträchtige und innovative Wege zu gehen, haben Verbote nichts zu suchen.

Wir haben uns in Kärnten bewusst zu einer Nachhaltigkeitskoalition zusammengeschlossen und in unserem Regierungsprogramm die **Nachhaltigkeitsziele** der UNO zu Grunde gelegt. Ein Leitgedanke, mit dem wir **europaweit Vorreiterrolle** einnehmen und mit dem wir jeden Tag aufs Neue Einzelverantwortlichkeit vorleben.

Der **Ausbau der erneuerbaren Energien** zählt dabei zu einem unserer wichtigsten Ziele, und dafür braucht es einen **Energiemix** aus Wasser, Sonne, Biomasse und eben auch Wind. Letzterer ist vor allem in den **Wintermonaten** extrem wichtig für die **Versorgungssicherheit** und ist daher ein unverzichtbarer Baustein eines Energiemixes, bestätigen zahlreiche wissenschaftliche Studien und sagen Expertinnen und Experten. Denn wenn die Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik jahreszeitlich bedingt eher gering ausfällt,

müssen große Mengen von **Strom aus fossilen Energieträgern wie Erdöl, Kohle oder auch Atomstrom teuer importiert** werden. Windkraft hat das Potenzial, die „Winterlücke“ zu schließen und die Wertschöpfung im Land zu halten. Daher zugespitzt formuliert: **Ja zur Windkraft heißt auch Nein zu Krško und anderen Atomkraftwerken.**

”



ICH WERDE MIT „NEIN“ ABSTIMMEN.

LH Kaiser lehnt von FPÖ gefordertes Totalverbot für Windkraft ab!

Der richtige Energiemix ist auch ein wichtiger Standortfaktor für Wirtschaft und Industrie, dessen Bedarf sich bis 2040 verdoppeln wird. Unsere Entscheidung wirkt sich also direkt auf das Potential sowie aktuell 59.000 Arbeitsplätze in der Industrie aus.

Von einem „Zupflastern der schönen Kärntner Landschaft“ und der „Zerstörung unserer einzigartigen Almen“ war dabei nie die Rede. Dem **Umwelt-, Natur- und Landschafts-**

schutz tragen wir mit und ohne Volksbefragung auch jetzt schon bei all unseren Entscheidungen und Maßnahmen Rechnung. Unser Ziel ist eine Klimawende im Einklang mit Mensch, Natur und Landschaft. Einzelne Windparks an dafür geeigneten Orten sind mit dieser Grundhaltung gut vereinbar.

46 Windräder sind in Kärnten schon genehmigt, oder im Genehmigungsverfahren, 14 bereits in Betrieb. Maximal doppelt so viele sollen es im Endausbau sein. Dabei werden sie nicht wahllos auf Kärnten verteilt, sondern auf dafür geeigneten und klar definierten Gebieten zusammengefasst. Denn das vorhandene Windkraftpotenzial beschränkt sich auf wenige Regionen in Kärnten, nur sieben Kärntner Gemeinden mit entsprechend hoch gelegenen Flächen kommen ökologisch und wirtschaftlich überhaupt dafür in Frage (Friesach, Metnitz, Hüttenberg, Reichenfels, Preitenegg, St. Georgen/Lavanttal, Lavamünd). **Das „populistische Schreckgespenst“ von hunderten Windrädern wird allein durch die vorhandenen natürlichen Gegebenheiten widerlegt.**

Mit meinem Nein bei dieser Volksbefragung ermögliche ich also Fortschritt für die Energieunabhängigkeit Kärntens! **Daher: NEIN zum Verbot von Windrädern.** Gehen wir diesen Weg gemeinsam!

**Herzlichst,
Euer Peter Kaiser**

MÖGLICHE STANDORTE FÜR ZUKÜNFTIGE WINDRÄDER

(2 Bezirke/7 Gemeinden)

mögliche Standorte für zukünftige Windräder



Einladung zum

6. KARL LERCHBAUMER

Kärntnerstock-Gedenktturnier

Sonntag, 5. Jänner 2025

Austragungsort:	Gasthof Krall, Ehrentalerstrasse 57, Klagenfurt
Bahnstreifenausgabe:	7 Uhr 30
Teilnahmeberechtigt:	Damen-, Herren-, Mixed-, Jugend- und Hobymannschaften
Bedingung:	Kärntnerstock (keine Moarstöcke!) mit Rundstoppel 6+1 (keine Noppenstoppel!)
Anmeldung:	Vzbgm. Karsten Steiner ☎ 0676/82052988 GR Peter Pucker ☎ 0677/63987853
Anmeldeschluss:	Sonntag, 5. Jänner 2025
Nenngeld:	€ 50,-- pro Mannschaft
Preise:	Sachpreise und Pokale
Siegerehrung:	findet im Anschluss statt

Die **SPÖ Maria Saal** freut sich auf eure Teilnahme und wünscht allen
Mannschaften beim Turnier viel Erfolg und ein kräftiges

„STOCK HEIL“

Bürgermeister Franz Pfaller

Parteiobmann

Vzbgm. Ing. Karsten Steiner

Turnierleiter